

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 4 (1886)
Heft: 50

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 20. Mai — Berne, le 20 Mai — Berna, li 20 Maggio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Incriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 15. Mai. Inhaber der Firma **Martin Cafilich** in Zürich ist Martin Cafilich von Trins, Kt. Graubünden, wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Import von Weinen in Kommission. Geschäftslokal: Schützen-gasse 22.

15. Mai. Die von der Firma **J. Peter-Graf** in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 278) an **Otto Peter** ertheilte Prokura ist in Folge Hinschiedes des letztern erloschen.

15. Mai. Inhaber der Firma **J. Fluck-Meyer** in Oerlikon ist Jakob Fluck, Buchdrucker, von Dynhard, in Oerlikon. Natur des Geschäftes: Buchdruckerei.

15. Mai. Franz Dominik Danioth von Ursere (Kt. Uri), in Zürich, und Paul Friedrich Fischli von Dießenhofen (Thurgau), in Zürich, haben unter der Firma **Danioth & Fischli** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1886 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Spielwaaren, Quincaillerie-, Bijouterie- und Haushaltgegenstände en gros. Geschäftslokal: Stadelhoferplatz 12.

15. Mai. Unter der Firma **Arbeiter-Verein Veltheim** besteht mit Sitz in Veltheim eine Genossenschaft zum Zwecke der gegenseitigen Belehrung und ökonomischen Förderung ihrer Mitglieder durch den Betrieb eines Konsumgeschäftes in Spezereien und Lebensmitteln. Die Statuten sind letztmals im April 1885 festgestellt worden. Bedingungen des Ein- und Austrittes der Genossenschafter sind: Das Alter von 18 Jahren, schriftliche oder mündliche Anmeldung beim Vorstand, Aufnahme durch die Generalversammlung, die Erwerbung von zehn Obligationen à je zehn Franken, die Entrichtung einer Eintrittsgebühr und eines monatlichen Beitrages, welche beide von der Generalversammlung bestimmt werden; der Austritt ist dem Präsidenten schriftlich anzuzeigen. Ausgetretene oder ausgesessene Mitglieder verlieren alle Ansprüche an die Genossenschaft; die einbezahlten Obligationenbeträge werden indessen nach Abschluß der zweiten Jahresrechnung, von dem Austritt an gerechnet und, falls sich in jenem Zeitpunkt Aktiven und Passiven mindestens gleich stehen, voll zurückbezahlt. Die Einladungen und Bekanntmachungen an die Mitglieder erfolgen durch Publikation im «Landboten». Von dem reinen Jahresgewinn erhalten die Konsumenten 25 %, über die Verwendung der übrigen 75 % entscheidet die Generalversammlung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften nebst dem Reservefond, welcher auf die Höhe von fünftausend Franken gestellt werden muß, nur die gezeichneten Obligationen, heute bei einem Bestande von 37 Mitgliedern also im Betrage von dreitausendsiebenhundert Franken. Die Genossenschaft wählt alljährlich aus ihrer Mitte einen Vorstand von fünf Mitgliedern, aus diesen den Präsidenten und Vizepräsidenten, sowie eine Rechnungsprüfungskommission von drei Mitgliedern. Im Uebrigen organisirt sich der Vorstand selbst. Der Präsident und der vom Vorstand gewählte Aktuar vertreten die Genossenschaft nach Außen und führen je einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift Namens derselben. Präsident der Genossenschaft ist: Johann Wyler; Vizepräsident und Aktuar: Hermann Weilenmann; übrige Mitglieder des Vorstandes: Heinrich Thalman; Johann Meili, sämtliche von und in Veltheim, und Heinrich Frei von Hagenbuch, in Veltheim.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1886. 12. Mai. Die unter der Firma **Schweizerischer Typographenbund** im Handelsregister eingetragene Genossenschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 973) mit Sitz in Bern hat sich in ihrer Urabstimmung vom 21. November 1885 neue Statuten gegeben, wodurch die frühere Handelsregistereintragung mannigfache Abänderung erleidet und deshalb eine neue Eintragung und Veröffentlichung im Handelsamtsblatt erfolgt. Die Firma dieser nach Titel XXVII des O.-R. gegründeten Genossenschaft ist dieselbe: «Schweizerischer Typographenbund», mit Sitz in Bern. Derselbe besteht aus Sektionen, deren Gebiet vom Centralkomite festgestellt wird. Jede Sektion gibt sich eine eigene Verwaltung und ein Statut nach Maßgabe ihrer besondern Verhältnisse und der Bestimmungen der Bundesstatuten. Die Sektionsstatuten, sowie Abänderungen derselben unterliegen der Genehmigung des Centralkomites. Die Generalversammlung des Bundes, welche alljährlich in der zweiten Hälfte Mai oder ersten Hälfte des Juni stattfindet, bezeichnet jeweilen für das laufende Jahr eine der Sektionen als Vorort, der zugleich den Sitz der Genossenschaft bildet. Ist letztere daselbst nicht bereits im Handelsregister eingetragen, so muß eine Eintragung stattfinden. In der Zeit von der Wahl zum Vorort bis zum 1. November des gleichen Jahres hat die Vorortsektion in einer Hauptversammlung aus ihrer Mitte in geheimer Abstimmung, durch absolutes Mehr der Anwesenden, welche wenigstens zwei Drittheile der am Sektionsorte konditionirenden Mitglieder ausmachen sollen, das Centralkomite für das kommende Jahr zu wählen, welches besteht aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten, Sekretär, Kassier und einem Beisitzer. Das Centralkomite ist die vollziehende Behörde des Bundes und hat die von der Generalversammlung oder mittelst Urabstimmung gefaßten Beschlüsse auszuführen. Es besorgt die ihm durch die Statuten und Reglemente des Bundes überwiesenen und die laufenden Geschäfte. Der Präsident und der Sekretär führen für die Genossenschaft die verbindliche Unterschrift. In Verhinderungsfällen zeichnen der Vizepräsident und der Kassier, welcher letzterer überdies schon in Kassageschäften die verbindliche Unterschrift führt. Der Zweck des Schweizerischen Typographenbundes besteht im Allgemeinen in der Hebung und Sicherstellung der ökonomischen und technischen Interessen des schweizerischen Buchdrucker-gewerbes. Mitglied des Schweizerischen Typographenbundes kann jeder in der Schweiz domizilirende Buchdrucker, sei er Gehülfe oder Prinzipal, werden. Im Besondern wird auf die Bestimmungen der Statuten verwiesen. Die Eintrittsgebühr für dem Schweizerischen Typographenbund neu Beitretende beträgt Fr. 1. 50. Dem Aufgenommenen wird als Ausweis ein Diplom zugestellt. Im Fernern hat ein dem Bunde neu Beitretender 5 Fr. Eintrittsgebühr in die Krankenkasse zu entrichten, sofern derselbe bis zu seiner Anmeldung keiner mit dem Schweizerischen Typographenbunde in Gegenseitigkeit stehenden Buchdruckerkrankenkasse angehört hat und in die erstere überhaupt aufgenommen werden kann. Der wöchentliche Beitrag zur Krankenkasse beträgt (einschließlich der Kosten für das Vereinsorgan) 15 Cts. Der Beitragspflicht an die Central- und Reservekasse, sowie an die Viatikums- und Konditionslosenkasse sind reisende Mitglieder entbunden. In die Invaliden- und Sterbekasse und die Krankenkasse dagegen sind die Beiträge ununterbrochen zu entrichten, resp. nachzubezahlen. Zur Bestreitung ihrer lokalen Bedürfnisse erheben die Sektionen außer den Bundesbeiträgen eine den Verhältnissen angemessene Lokalsteuer, deren Fixirung ihrem freien Ermessen anheimgestellt ist. Die auswärtigen, d. h. nicht am Sektionsorte konditionirenden Mitglieder haben jedoch diese Lokalsteuer höchstens bis zur Hälfte zu entrichten, oder können nach dem Ermessen der Sektionen auch gänzlich davon befreit werden. Der Ausschluß aus der Genossenschaft erfolgt namentlich wegen groben Verstößen gegen die Statuten und Interessen des Bundes, sowie andern Widerhandlungen gegen die statutarischen Bestimmungen. Die Krankenkasse hatte Ende 1884 einen Fonds von Fr. 7132. 31. Zur Erreichung ihrer Zwecke besitzt die Genossenschaft folgende Zweiginstitute: 1) eine Reservekasse und 2) an Unterstützungskassen: a. die Invaliden- und Sterbekasse, b. die Krankenkasse und c. die Viatikums- und Konditionslosenkasse. Die Reservekasse hat zum Zweck: «Einzelne oder sämtliche Mitglieder einer Offizin oder Sektion, die durch

willkürliche Abänderung der bestehenden Tarife oder Nichterfüllung der getroffenen Vereinbarungen, sowie durch ihr Streben nach Realisirung der Bestimmungen der Bundesstatuten, benachtheiligt und zur Arbeitseinstellung veranlaßt werden, zu unterstützen.» Sie bildet die finanzielle Grundlage der dem Bunde seit 1877 eigenthümlich zugehörigen Vereinsdruckerei in Basel. Sie haftet für alle finanziellen Verbindlichkeiten derselben mit ihrem Vermögen und ihrer Steuerkraft so lange, als die Vereinsbuchdruckerei hierfür nicht selbst aufzukommen im Stande ist. Reicht das Vermögen der Reservekasse nicht aus, die finanziellen Verbindlichkeiten der Vereinsbuchdruckerei zu decken, so erhebt sie die nöthigen Fonds aus den übrigen Kassen des Schweizerischen Typographenbundes anleihsweise und garantirt für deren Rückzahlung mit ihrer Steuerkraft. Die Reservekasse steht unter der Leitung und Aufsicht des Centralkomitees. Ihre spezielle Verwaltung besorgt der Centralkassier. Jedes Mitglied hat einen wöchentlichen Beitrag von 5 Cts. zu entrichten. Es ist den Sektionen gestattet, neben der Centralreservekasse noch Lokalreservekassen zu gründen. Die ordentliche Steuer in dieselben darf jedoch 10 Cts. per Woche und Mitglied nicht übersteigen. Ist die Reservekasse bis auf den Betrag von Fr. 1000 erschöpft und eine Arbeitseinstellung noch nicht beendet, so erhebt das Centralkomitee für Bestreitung etc. der weitem Unterstützungen von den Sektionen Geldkontingente nach Maßgabe ihrer Mitgliederzahl. Betreffend die Vereinsbuchdruckerei in Basel sind in einem Reglemente bezüglich der Leitung und Verwaltung besondere Bestimmungen aufgestellt. Es wird auf die dahierige Eintragung im Handelsregister (S. H. A. B. 1885, Nr. 55, pag. 366) verwiesen. Das Vermögen der Reservekasse beläuft sich auf Ende 1884 auf Fr. 16,075. 73. Die Invaliden- und Sterbekasse hat zum Zweck: a. bei eintretender Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) den Mitgliedern eine Unterstützung zu sichern; b. beim Todesfalle vom Todestage an den Hinterlassenen der Mitglieder einen Beitrag zu verabreichen. Der Beitritt ist für jedes Mitglied der Genossenschaft obligatorisch; nach zurückgelegtem 50. Altersjahr ist derselbe indessen nur unter gewissen Voraussetzungen möglich. Mit dem Austritt aus dem Bunde, sowie mit dem Ausschlusse erlöschen alle Ansprüche an die Invaliden- und Sterbekasse. Der wöchentliche Beitrag beträgt pro Mitglied 15 Cts.; derselbe kann durch die dazu befugten Organe erhöht werden. Eine Herabsetzung ist erst dann zulässig, wenn das vorgesehene Stammkapital von Fr. 50,000 vorhanden ist. Die Unterstützung erfolgt nach fünfjähriger Mitgliedschaft bei eingetretener dauernder Arbeitsunfähigkeit etc. in Folge einer Krankheit, eines Unglücksfalles oder durch Altersschwäche, nach Erfüllung der statutarischen Bedingungen. Der Betrag der Invalidenunterstützung wird alljährlich von der Generalversammlung für das folgende Geschäftsjahr festgesetzt, ebenso der an die Erben eines Verstorbenen auszurichtende Sterbebeitrag, welcher nur an solche Mitglieder verabfolgt wird, die zwei Jahre in diese Kasse gesteuert haben. Die Beitragsleistung von zwei Jahren berechtigt zu einem Sterbebeitrag von 20 % des von der Generalversammlung jeweiligen festgesetzten Maximalbetrages, jedes fernere Steuerjahr berechtigt zu 10 % mehr, bis mit dem vollendeten 10. Steuerjahre und darüber der ganze Maximalbetrag ausbezahlt wird. Als unantastbares Stammkapital werden vorläufig Fr. 30,000 festgesetzt. Das Vermögen der Kasse soll so lange geäuft werden, bis dasselbe den Betrag von Fr. 50,000 erreicht hat; diese Summe bildet von dort ab das unantastbare Stammkapital. Vermögensbestand auf 31. Dezember 1884 Fr. 38,126. 11. Die Krankenkasse bezweckt, erkrankten Mitgliedern sowohl am Orte als auf der Reise eine angemessene Unterstützung zu sichern. Der Beitritt für dem Bunde neu beitretende Mitglieder ist obligatorisch, für bisherige Bundesmitglieder fakultativ, falls sie die Mitgliedschaft einer lokalen Buchdruckerkrankenkasse besitzen. Solche, die an körperlichen Gebrechen (chronische Krankheiten) leiden oder das 50. Altersjahr überschritten haben, sind vom Neueintritt ausgeschlossen. Die Aufnahme findet auf Vorweisung eines ärztlichen Gesundheitsattestes statt, gegen ein Eintrittsgeld von Fr. 5 für Solche, die bisher noch keiner Buchdrucker- oder Schriftgießerkrankenkasse angehört, welche mit denjenigen des Schweizerischen Typographenbundes in einem Gegenseitigkeitsverhältniß steht. Jedes Mitglied entrichtet wöchentlich einen Beitrag von 30 Cts. in diese Kasse. Das Recht auf Unterstützung in Krankheitsfällen beginnt für Neueintretende nach erfolgter Aufnahme und Entrichtung der Eintrittsgebühr, sowie des ersten Wochenbeitrages. Die in Krankheitsfällen etc., welche länger als fünf Tage dauern, auszurichtende Unterstützung beträgt Fr. 2 täglich. Mitglieder, welche den Vorschriften des Arztes zuwiderhandeln oder auf selbstverschuldete Weise sich Krankheiten zuziehen, haben keinen Anspruch auf Krankenunterstützung. Vermögensbestand auf Ende 1884 Fr. 11,611. 48. Die Viaticums- und Konditionslosenkasse hat den Zweck, den eigenen und den vergebeneberechtigten Mitgliedern anderer Buchdrucker- gesellschaften während ihrer Reise im Rayon des Schweizerischen Typographenbundes zum Zwecke des Arbeitens eine Unterstützung zu gewähren, sowie Konditionslosen während ihrer Arbeitslosigkeit eine Unterstützung an ihrem Wohnorte zu verabfolgen. Als Gebiet des Schweizerischen Typographenbundes gilt die deutsche Schweiz, nämlich die Kantone Aargau, Appenzel, Basel, Bern (exklusive den französisch sprechenden Landestheil), Glarus, Graubünden, Luzern, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Unterwalden, Uri, Wallis (deutsch sprechender Landestheil), Zug und Zürich. Das wöchentliche Unterhaltungsgeld beträgt 15 Cts. Eine Erhöhung kann nur durch Urabstimmung oder mittelst Generalversammlungsbeschluß vorgenommen werden. Reisende und konditionslose Mitglieder sind dieser Beitragsleistung entbunden. Das Centralkomitee setzt im Einverständnis mit dem Centralverwalter den Betrag des an jeder Zahlstelle (Sektionshauptorte), wie Nebenzahlstellen auszurichtenden Viaticums fest, unter Berücksichtigung der Reisendenfrequenz und Entfernung von der nächsten Zahlstelle. Bezüglich der näheren Bestimmungen über den Bezug oder die Verweigerung des Viaticums wird auf die Statuten verwiesen. Jedes arbeitslose Mitglied, welches unmittelbar vorher mindestens ein Jahr dem Schweizerischen Typographenbunde angehört, hat Anspruch auf eine tägliche Unterstützung von Fr. 1. 50 nach Maßgabe näherer statutarischer Bestimmungen. Vermögensbestand auf Ende Dezember 1884 Fr. 3369. 75. Die Genossenschaft hat im fernern besondere Reglemente über die allgemeine Kassen- und Geschäftsordnung der Unterstützungsinstitute, über das Lehrlingswesen und die Generalversammlungen aufgestellt. Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter wird ausgeschlossen.

Diejenige Sektion, welche von der Generalversammlung als Verwaltungssitz der Unterstützungsinstitute bezeichnet wird, wählt in einer Hauptversammlung, in welcher wenigstens $\frac{2}{3}$ der am Orte konditionirenden Mitglieder

anwesend sein müssen, einen Centralverwalter und dessen Stellvertreter, welchen auf die Dauer eines Jahres. Seine Obliegenheiten, in welchen er die verbindliche Unterschrift führt, sind in der allgemeinen Kassen- und Geschäftsordnung des Nähern normirt; die Verwaltung der Reservekasse gehört zum Ressort des Centralkassiers. Präsident des Centralkomitees ist: Friedrich Siebenmann von Aarau; Vizepräsident: Friedrich Käser von Leimiswyl; Sekretär: Albert Häslar von Bönigen, Bern; Kassier: Kaspar Schoch von Bauma, Zürich, und Beisitzer: Eustachius Reinhard von Oberdorf, Solothurn, alle in Bern. Centralverwalter ist: G. Binkert in St. Gallen.

14. Mai. Die Firma **L. Durlot & Co** in Paris, mit dem Zunamen **Caisse des travailleurs**, welche laut amtlichem Ausweis beim Handelsregisterbureau in Genf, anlässlich der Eintragung der dortigen Zweigniederlassung in's Handelsregister gemäß ihren Statuten vom 24. November 1883 thatsächlich in Paris besteht, hat unter'm heutigen Tage in Bern unter der nämlichen Firma und mit dem nämlichen Zunamen eine Filiale errichtet. Louis Eugène Durlot, wohnhaft in Paris, ist einzig unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser nach den in Kraft bestehenden französischen Gesetzen konstituirten Kommanditgesellschaft. Hector Féignac, Gutsbesitzer, wohnhaft in Paris, ist Kommanditär mit der vorläufigen Summe von Fr. 20,000, welche nöthigenfalls bis zum Belaufe von Fr. 1'200,000, wovon ein Theil durch Bankkreditöffnung, erhöht werden kann. Die Gesellschaft hat zum Zweck: 1) den Verkauf auf Kredit von Werthpapieren, welche zu den Ziehungen und Prämienvertheilungen berechnen; 2) die Gründung eines Börsenblattes; 3) alle Börsenoperationen mit Ausnahme von Terminoperationen. Diese Zweigniederlassung verzeigt ihr Domizil bei Karl Lutdorf, Geschäftsmann, Nr. 56 Junkerngasse, Bern. Im Uebrigen ist dieselbe vertreten durch deren Generalinspektor für die ganze Schweiz Joseph Fritsch, wohnhaft in Genf, 2, Place du Port, welcher zum Abschluß aller Geschäfte, Errichtung von Agenturen und Ernennung von Agenten und Unteragenten, welche jedoch zur Zeichnung der Firmaunterschriften nicht berechtigt sind, mit den weitgehendsten Vollmachten ausgerüstet ist.

Bureau Nidau.

17. Mai. Inhaber der Firma **A. Leiser** in Madretsch ist Charles Albert Leiser von Großfölltern, wohnhaft in Madretsch. Natur des Geschäftes: Uhrenfabrikation.

Bureau Thun.

12. Mai. Die Firma « Müller & Rooschütz » in Bern (eingetragen im Handelsregister der Stadt Bern 27. Januar 1883, publizirt im S. H. A. B. 6. Februar 1883, pag. 102) hat am 1. März 1886 in Thun eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Müller & Rooschütz Filiale Thun**. Natur des Geschäftes: Fabrikation künstlicher Mineralwasser. Zur Vertretung der Filiale sind die Gesellschafter Frau Luise Rooschütz und Herr Apotheker Emil Müller in Bern, sowie der Prokurist Fritz Simon befugt. Geschäftslokal: Postgasse 88 heißt Sinnebrücke.

13. Mai. Auf 1. Mai erlischt die Firma **Hirter & Werthmüller Filiale Thun** (S. H. A. B. vom 5. März 1885), ebenso die Herrn **Louis Marbach** ertheilte Prokura in Folge Verkauf dieses Filialgeschäftes an den Letztern.

13. Mai. Inhaber der Firma **L. Marbach** in Thun ist Herr Ludwig Marbach von Oberwichtlach, in Thun. Natur des Geschäftes: Spedition, Camionage, Steinkohlen- und Baumaterialien-Handlung. Geschäftslokal: Auf dem Graben.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1886. 13 mai. Le chef de la maison **Ursule Pfefferli-Buman**, à Fribourg, est Marie-Ursule Pfefferli née Buman, femme de Philippe, de Villarsel-sur-Marly, domiciliée à Fribourg. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: Rue de Romont, n° 244. Le mari de la prénommée donne son consentement à cette inscription.

17 mai. Le chef de la maison **L' Emmenegger**, à Fribourg, est Louis Emmenegger, de Grange-Paccot, domicilié à Fribourg. Genre de commerce: Epicerie. Bureau et magasin: Rue de la Préfecture, n° 185.

Bureau Tufers (Bezirk Sense).

18. Mai. Inhaber der seit dem 22. Februar 1886 bestehenden Einzel-firma **Christoph Ulrich** in Galtern ist Christoph Ulrich von St. Ursen, wohnhaft in Galtern, Gemeinde Alterswyl. Natur des Geschäftes: Spezerei-handlung.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1886. 14. Mai. Die Inhaber der Kollektivgesellschafts-firma «**Hungerbühler & Egger Sohn**» in Stein, publizirt im S. H. A. B. 1886, 1. April, pag. 223, nämlich Josef Anton Hungerbühler von Mörschwil, wohnhaft in Bruggen, Kt. St. Gallen, und Joh. Josef Egger, Sohn, von Tablat und Goßau, wohnhaft in Zweibrücken, Gemeinde Stein, haben ihre Firma geändert, dieselbe lautet vom Tage der Eintragung dieser Abänderung im Handelsregister an wie folgt: **Hungerbühler & Egger Zweibrüggemühle**.

15. Mai. In den Statuten der **Ersparniskassa Speicher** in Speicher, publizirt im S. H. A. B. 1883, 7. November, pag. 954, sind folgende Abänderungen und Ergänzungen, mit Genehmigung des dortigen Gemeinderathes, vorgenommen worden: 1) der jeweilige Zinsfuß wird durch die Verwaltung bestimmt, welche denselben je nach den Umständen und Geldverhältnissen abändern kann, den Antheilhabern aber ein Vierteljahr vor Inkrafttreten einer solchen Abänderung durch angemessene Veröffentlichung davon Kenntniß zu geben hat; 2) die Rechnungsbücher sind im ersten Quartal des neuen Jahres dem Gemeinderathe zur Prüfung zu übergeben; die Namen der Einleger bleiben übrigens nur der Verwaltung bekannt, welche dafür zu sorgen hat, daß Niemand solche unbefugt in Erfahrung bringe; 3) bei einer allfälligen Auflösung der Anstalt hat nach vollständiger Liquidation der Gemeinderath mit Zuzug der abtretenden Verwalter über die Verwendung des verbliebenen Reservefonds und zwar ausdrücklich zu gemeinnützigen Zwecken zu beschließen und seine diesfälligen Beschlüsse öffentlich bekannt zu machen; 4) die Verwaltung hat das Recht, jederzeit von sich aus Abänderungen an den Statuten vorzunehmen; auch kann sie vom Gemeinderath mit einer bezüglichen Revision beauftragt werden. Die revidirten Statuten treten erst nach der gemeinderathlichen Genehmigung in Kraft.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallu

Bureau Gofsau.

1886. 14. Mai. Inhaber der Firma **Jacob Ilgg-Signer** in Bruggen ist **Jacob Ilgg-Signer** in Bruggen, von Salenstein, Thurgau. Natur des Geschäftes: Gemüse-, Spezerei- und Weinhandlung. Geschäftslokal: Bruggen Nr. 1018.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 15. Mai. Die Firma „**Conrad Aus der Au**“ in Märstetten (S. H. A. B. 1883, pag. 769) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma **Conrad Aus der Au's Wittve** in Märstetten ist **Elisabetha Aus der Au** geb. Burgermeister von Ottoberg, wohnhaft in Märstetten. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. — Die Firma **Conrad Aus der Au's Wittve** in Märstetten erteilt Prokura an **Conrad Aus der Au**, Sohn, von Ottoberg, wohnhaft in Märstetten.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aubonne.

1886. 15. mai. **Julie-Louise** née **Hédiguer**, femme de **Marc-Pierre-Jaques Humbert**, de **Marchissy**, y domiciliée, fait inscrire qu'avec l'autorisation expresse de son mari elle exerce à **Marchissy**, sous la raison **Julie Humbert-Hédiguer**, un commerce d'épicerie, mercerie, tabacs et étoffes. Elle succède à la raison „**L^r Bringold**“, à **Marchissy**, inscrite le 18 et publiée dans la F. o. s. du c. du 23 mars 1884, sous n° 24, page 198, laquelle raison, ensuite de renonciation de la titulaire, est éteinte.

Bureau de Cossonay.

15 mai. L'association sous la raison sociale **Société de Bergerie de Pompaples**, à **Pompaples**, inscrite au registre du commerce sous date du 18 avril 1883 (F. o. s. du c., page 714), est dissoute à partir du 13 mai 1886. La liquidation a été opérée par le comité administratif.

Bureau de Lausanne.

4 mai. Le chef de la maison **J. Berthoud-Rauch**, à Lausanne, est **Joséphine** née **Rauch**, femme séparée de biens de **Eugène Berthoud**, de **Couvet** et **Neuchâtel**, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, vins. Magasin: Rue Neuve, 5.

8 mai. La société en commandite „**Pflüger frères & C^{ie}**“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 6 février 1883, page 106), est éteinte dès le 31 mars 1886. Les deux frères **Charles** et **Marcus Pflüger** et leur père **Philippe Pflüger**, tous à Lausanne, reprenant la suite des affaires et ont formé à partir du 1^{er} avril 1886, suivant acte reçu par le notaire **Charles Bugnon** le 29 avril 1886, une société en commandite ayant son siège à Lausanne, sous la raison **Pflüger frères & C^{ie}**, pour l'exploitation du **Bazar vaudois**. Les frères **Charles** et **Marcus Pflüger** sont associés indéfiniment responsables; **Philippe Pflüger** est commanditaire pour la somme de fr. 97,653. 91.

10 mai. Le chef de la maison **Elie Blanc**, à Lausanne, est **Elie Blanc**, de **Champis (Ardèche)**, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Vins. Magasin: Cave des familles. Rue Chaucau, 6.

Bureau d'Orbe.

14 mai. Sous la raison sociale de **Fromagerie de Vuitteboeuf-Peney** il est fondé une société anonyme régie par les statuts reçus par le notaire **Vuitel** à **Rances** le 12 mars 1886, confirmés et rectifiés par acte du 1^{er} mai 1886 et prenant date de ce jour. Le but de la société est l'acquisition d'un terrain propre à la construction d'une fromagerie, la construction et l'organisation de cette fromagerie et l'exploitation de l'entreprise. Le siège de la société est à **Vuitteboeuf**, elle entrera en exercice lors de l'inscription au registre du commerce et sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à six mille francs, divisé en 48 actions de 125 francs chacune, nominatives. Les publications se feront par affiches aux piliers publics de **Vuitteboeuf** et de **Peney** ou, s'il y a lieu, par la Feuille des avis officiels du canton de **Vaud**. La société est administrée par un comité nommé par l'assemblée générale, pris dans son sein. Il se compose d'un président, un secrétaire et un caissier, lesquels sont soumis à réélection tous les deux ans. Le comité de direction a la signature sociale, ses membres signent collectivement au nom de la société. L'assemblée générale a composé ce comité de **MM. Auguste Degiez**, président, **Jaques Martinet**, secrétaire, **François Degiez**, caissier, tous à **Vuitteboeuf**.

Bureau d'Yverdon.

10 mai. **Jacob Heger**, de **Blumenstein**, canton de **Berne**, domicilié à **Donneloye**, déclare être le chef de la maison **Jacob Heger**, à **Donneloye**. Genre de commerce: Marchand-tailleur.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1886. 13 mai. La raison **L. Auguste Chaillot**, à **Cortaillod**, publiée le 24 avril 1883 dans le n° 59, page 468 de la F. o. s. du c., est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

13 mai. Le chef de la maison **Louise Chaillot**, à **Bevaix**, est **Suzette Louise Chaillot**, de **Treycovagnes (Vaud)**, domiciliée à **Bevaix**. Genre de commerce: Ferblanterie. Bureaux: à **Bevaix** près la gare. Cette maison a été fondée le 12 mai 1886.

14 mai. La société en nom collectif „**Delay et Porret**“, à **Chez-le-Bart** (fabrication de fraises), publiée le 21 février 1885 dans le n° 22, page 138, de la F. o. s. du c., s'est dissoute. La maison **Aug^r Porret**, à **Chez-le-Bart**, dont le chef est **Auguste Félix Porret**, de **Fresens**, domicilié à **Chez-le-Bart**, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison **Delay et Porret**.

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz).

15 mai. Par décision en date du 11 mai 1886, convertie le même jour en acte authentique devant **A. Roulet**, notaire à **Neuchâtel**, les actionnaires de la **Fabrique d'horlogerie de Fontainemelon**, société anonyme, ayant siège social à **Fontainemelon** et succursale à **Corgémont**, réunis en assemblée générale, ont adopté pour cette société de nouveaux statuts,

qui remplacent et modifient les statuts primitifs, publiés le 24 janvier 1883 dans la F. o. s. du c., page 86. Les modifications ainsi adoptées portent sur les points suivants: La durée de la société, fixée primitivement à dix années, à dater du décret d'autorisation du grand conseil, du 16 mai 1876, est prorogée pour un temps indéterminé. Les convocations aux actionnaires sont valablement faites au moyen de lettres recommandées adressées individuellement à chacun d'eux, ou d'avis qui leur sont remis personnellement, contre récépissé. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un gérant, nommé par l'assemblée générale. Toutefois, s'il le juge convenable, le conseil d'administration peut, par délégation, donner la signature de la société à un ou plusieurs de ses membres, qui, lorsqu'ils signent en cette qualité, obligent la société, au même titre que le gérant. Aux organes et pouvoirs de la société déjà existants, il a été ajouté un ou plusieurs contrôleurs, nommés tous les trois ans par l'assemblée générale des actionnaires.

15 mai. Conformément à l'article 31 des statuts révisés de la **Fabrique d'horlogerie de Fontainemelon**, société anonyme, ayant siège principal à **Fontainemelon**, et succursale à **Corgémont**, et dans sa séance du 11 mai 1886, le conseil d'administration de la dite société a donné, par délégation spéciale, à l'un de ses membres, le citoyen **Auguste-Charles Robert-Tissot**, de la **Chaux-de-Fonds** et du **Locle**, demeurant à **Fontainemelon**, la signature de la société. Cette signature oblige la société au même titre que celle du gérant.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

12 mai. La raison **C. Barth**, à la **Chaux-de-Fonds**, publiée le 20 mai 1885 dans le n° 54, page 358 de la F. o. s. du c., est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire. La procuration conférée à **Marie Barth** par la dite maison est donc révoquée, ensuite de cette renonciation.

12 mai. Le chef de la maison **Henri Bleuler**, à la **Chaux-de-Fonds**, est **Henri Bleuler**, de **Feuerthalen**, domicilié à la **Chaux-de-Fonds**. Genre de commerce: Montage de boîtes or. Bureaux: Rue du Puits n° 13.

12 mai. La maison **J. Siegrist & C^o**, à la **Chaux-de-Fonds**, publiée le 1^{er} mai 1883 dans le n° 63, page 505 de la F. o. s. du c., donne procuration à **Arnold Siegrist**, de **Brugg (Argovie)**, domicilié à la **Chaux-de-Fonds**.

13 mai. Le chef de la maison **Emile Wetzell**, à la **Chaux-de-Fonds**, est **Joseph Emile Wetzell**, de **Morteau (Doubs)**, domicilié à la **Chaux-de-Fonds**. Genre de commerce: Chapellerie. Bureaux: Place Neuve, n° 12.

Bureau du Locle.

13 mai. La raison de commerce **Vve d'Ate Bersot**, aux **Brenets**, inscrite au registre du commerce le 14 juin 1883 (voir F. o. s. du c. du 16 juillet 1883, n° 104, page 833), est éteinte par la renonciation de la titulaire.

Bureau de Neuchâtel.

11 mai. La raison **Joseph Sprich**, à **Neuchâtel**, inscrite au registre du commerce le 26 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 15 mai 1883, n° 70, page 564, est radiée d'office ensuite de la déclaration de faillite du titulaire, prononcée le 6 mai 1886.

12 mai. **Frédéric Schmidt**, de **Neuchâtel**, et **Julien Lambert**, de **Genève**, les deux domiciliés à **Neuchâtel**, ont constitué à **Neuchâtel**, sous la raison sociale **Schmidt et Lambert**, une société en nom collectif, commencée le 17 février 1886. Genre de commerce: Représentation de compagnies d'assurances. Bureaux: Rue de la Promenade noire, n° 3.

12 mai. Le conseil d'administration de la **Compagnie d'assurances Générales sur la vie**, ayant son siège principal à **Paris**, avec succursale à **Neuchâtel** (voir F. o. s. du c. n° 127, II^e partie, page 947, année 1883), a, par décision du 17 février 1886, nommé en qualité d'agents généraux de la compagnie pour le canton de **Neuchâtel** **MM. Frédéric Schmidt** et **Julien Lambert**, domiciliés à **Neuchâtel**. Les derniers remplacent en cette qualité **M. Fr. Machon**, démissionnaire.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 11 mai. La procuration que la maison **F. Dupont**, fonderie, à **Genève** (F. o. s. du c. de 1884, page 805), avait conférée au sieur **Albert Rusterholz**, domicilié à **Genève** (laquelle procuration n'avait pas été inscrite au registre), cesse d'être valable dès le premier mai 1886, ensuite de renonciation de son titulaire.

11 mai. La société en nom collectif **Colliard, Fr.**, négociants en denrées coloniales, à **Moillesulaz (commune de Thonex)** (F. o. s. du c. de 1884, page 237), est dissoute à dater du dix mai 1886. L'associé **Elie**, dit **Jean Baptiste Colliard**, domicilié à **Moillesulaz**, reste seul chargé de la liquidation.

12 mai. Le chef de la maison **P. A. Lafond**, à **Genève**, commencée le 24 avril 1886, est **Pierre Antoine Lafond**, de **Carouge**, domicilié à **Genève**. Genre de commerce: Comestibles. Magasin: 9, Quai des Bergues.

13 mai. Le chef de la maison **Joseph Wilkoszewski**, à **Genève**, commencée en avril 1886, est **Joseph Wilkoszewski**, d'origine anglaise et domicilié à **Genève**. Genre de commerce: Tabacs, cigares et articles pour fumeurs. Magasin: 1, Petite Fusterie.

13 mai. Le chef de la maison **Louis Boraley**, à **Genève**, est depuis le 1^{er} mai 1885 **François Louis Boraley**, de **Blonay (Vaud)**, domicilié à **Genève**. Genre d'industrie: Emailleur-niellieur. Ateliers: 21, Rue Rousseau (ancien atelier **Boraley frères**).

13 mai. La raison „**Louis Métral**“, à **Genève** (F. o. s. du c. de 1885, page 576), a cessé d'exister ensuite de l'entrée du titulaire dans l'association ci-après mentionnée. **Louis Métral**, sus-dénommé, et **Samuel Nephtali Combernoux**, de **Aumessas (département du Gard)**, tous deux domiciliés à **Genève**, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Métral & Combernoux**, une société en nom collectif, commencée le premier mai 1886, et qui a pour objet un commerce de chemisiers et de lingerie pour hommes. Bureau et magasin: 2, Grand-Quai, et 23, Rue du Rhône (anciens locaux **Vallet Francis**).

13 mai. Le chef de la maison **Henri Chevallay**, aux **Eaux-Vives**, commencée en décembre 1885, est **Henri Chevallay**, de **Bernex (Haute-Savoie)**, domicilié aux **Eaux-Vives**. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: 3, Terrassière (ancien local **V^{ve} Verdell**).

13 mai. Les raisons ci-après sont radiées d'office ensuite de la faillite de leur titulaire prononcée par jugements rendus le 13 mai 1886, savoir :

Jean Maina, Carrossier, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 45);

Nicolas Mouton, denrées coloniales, vins, fabriques de bougies, à Carouge (F. o. s. du c. de 1884, page 25).

14 mai. Le chef de la maison **A. Wolff**, à Genève, commencée le 26 avril 1886, est Alfred André Wolff, de Roedingen (Prusse Rhénane), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Commerce de pièces à musique. Bureau: 10, Rue Bonivard.

14 mai. Le chef de la maison **Cavallo Louis**, aux Eaux-Vives, commencée en octobre 1885, est Louis Cavallo, de Benevello (Italie), domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Pâtes alimentaires. Bureau et magasin: 6, Route de la Terrassière.

14 mai. L'assemblée générale des actionnaires de la **Société anonyme de l'Immeuble des amis de l'Instruction**, société anonyme, ayant son siège à Genève, inscrite au registre de commerce à Genève, le quatorze avril 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. de 1883, page 692, la dite assemblée réunie à Genève, le trente-un mars 1886, ainsi que cela résulte du procès-verbal authentique dressé par M^e Maquerner, notaire à Genève, a adopté les nouveaux statuts de la dite société. Il résulte de ces nouveaux statuts que: La société continue à subsister sous la même dénomination de « Société anonyme de l'Immeuble des amis de l'Instruction », comme société anonyme prévue et régie par le titre XXVI du Code fédéral des obligations. La société a pour objet: 1^o La possession et l'exploitation au moyen de location de l'immeuble appartenant à la société, sis à Genève, Rue Bartholomy, n^{os} 4 et 6; 2^o la vente du dit immeuble lors de la dissolution de la société. Le siège de la société est fixé à Genève, dans l'immeuble social. La société est contractée pour un temps indéterminé. Le capital social est fixé à cent quarante-quatre mille quatre cents francs, divisé en quatorze-cent quarante-quatre actions, de cent francs chacune, au porteur, entièrement souscrites et libérées. La société est administrée par un conseil d'administration composé de cinq membres. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil d'administration est valablement représenté par son président ou l'un de ses membres délégué à ces fins et porteur d'un extrait de registres, ou par la majorité de ses membres. Toute publication, communication, sommation ou autre avis, émanant de l'administration, de l'assemblée générale et des commissaires vérificateurs, est de plein droit réputé connu de tout actionnaire, et est opposable à chacun d'eux, s'il a paru deux fois à six jours au plus d'intervalle dans la Feuille d'avis officielle de Genève et dans un autre journal du canton de Genève. Le conseil d'administration se compose actuellement de MM.: Henry Lienne, président; Alexis Navazza; J. M. Le Grand-Roy; Ch. George et Adolphe Gros, tous domiciliés à Genève.

15 mai. Le chef de la maison **Ch. de Stoutz**, à Genève, commencée ce jour, est Louis Charles de Stoutz, ingénieur, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Exploitation, comme seul concessionnaire en Suisse, du « Liquide Pictet », appliqué à la désinfection, extinction d'incendie et souffrage des vins. Fourniture des grès de Berne, qualité supérieure de la Stockern. Représentation d'articles industriels. Bureau: 7, Rue du Stand.

15 mai. La raison, **A. Pollez-Planzer**, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 908), a cessé d'exister suite de renonciation du titulaire, dès le 3 avril 1886. La maison est continuée dès la date ci-dessus et sous la raison **Louise Polez**, à Genève, par M^{me} Louise Dézery femme mariée sous le régime de la séparation de biens et autorisée du sieur Albert Polez dit Polez, de Genève, tous deux y domiciliés. Genre de commerce: Modes et chapellerie. Magasin: 18, Rue de la Cité.

II. Besondere Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale
Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: —
Cancellazioni nel Registro speciale:

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau de Delémont.

1886. 11 mai. **Justin Sutterlet**, négociant, à Movelier, publié dans la F. o. s. du c. le 11 janvier 1883, page 20, a été radié par suite de la renonciation du titulaire.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 12 mai 1886, à onze heures avant-midi.

No 1584.

Maurice Ditisheim, successeur de Ditisheim frères,
fabricant et négociant,

Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 12 mai 1886, à onze heures avant-midi.

No 1585.

Maurice Ditisheim, successeur de Ditisheim frères,
fabricant et négociant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 13 mai 1886, à quatre heures après-midi.

No 1586.

M^{me} A. Aviolat, fabricante,
Aigle.



Biscuits suisses.

Le 17 mai 1886, à dix heures avant-midi.

No 1587.

Couleru-Meuri, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Mouvements de montres et montres.

Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 17 mai 1886, à neuf heures avant-midi.

No 679.

Société Générale de Chromolithie
Paris.



DÉPOSÉ

Spécialités du produit nommé „Celluloïd“.

(Transmission de la marque No 469, enregistrée au nom de la Compagnie de Nouveautés Américaines à Paris.)

Le 17 mai 1886, à neuf heures avant-midi.

No 680.

Société Générale de Chromolithie
Paris.



DÉPOSÉE

Spécialités du produit nommé „Celluloïd“.

(Transmission de la marque No 470, enregistrée au nom de la Compagnie de Nouveautés Américaines à Paris.)

Publication de l'administration des postes suisses.

A partir du 1^{er} juin prochain, il pourra être échangé des mandats-poste entre la Suisse et la République Argentine. Le bureau des postes de Buenos-Aires sera toutefois, jusqu'à nouvel ordre, le seul office postal argentin autorisé à émettre des mandats à destination de la Suisse et payer ceux provenant de la Suisse.

Par suite de mesures sanitaires, le service des colis postaux avec la Sicile et la Sardaigne est provisoirement suspendu. Les colis postaux renfermant des médicaments, des désinfectants et des objets de chirurgie sont toutefois acceptés au transport.

Nous référant à la publication du 20 mars dernier, nous faisons savoir que parmi les envois postaux expédiés par le paquebot Orégon naufragé, il a pu être sauvé deux sacs de dépêches en lettres de Bâle pour New-York et un paquet d'imprimés de Zurich. Les expéditeurs des envois recommandés contenus dans ces deux sacs ont déjà été avisés de ce qui précède par la direction des postes de Bâle.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 15. Mai 1886.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 15 mai 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrigere Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total		
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendruck 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie de disponible		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,984,450	3,173,780	761,770	991,450	84,450	53	5,011,450	53	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,459,950	595,980	99,095	30,550	21,010	32	746,635	32	
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,463,550	3,785,420	1,699,450	754,550	42,284	02	6,281,734	02	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,985,700	794,280	289,601	28,500	250,391	50	1,862,772	95	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	5,000,000	7,938,900	3,175,560	691,868	633,470	14,962	94	4,225,561	07	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	499,750	189,900	15,875	42,050	1,339	11	258,864	11	
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,495,300	599,320	195,044	72,350	3,520	91	870,235	76	
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,991,000	1,586,400	333,591	226,850	39,937	73	2,202,779	17	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	988,200	395,280	110,513	209,200	65,332	89	750,326	21	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,951,150	780,460	172,707	13,550	118,380	59	1,085,098	19	
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	997,950	399,180	179,737	122,600	34,061	10	735,578	45	
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	5,000,000	2,996,200	1,198,480	203,656	260,700	7,785	89	1,670,822	19	
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,943,250	777,300	342,845	414,600	5,513	30	1,540,258	80	
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,820,050	6,338,020	1,416,495	25	1,005,550	415,738	85	9,165,804	10
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,984,500	1,193,900	196,584	92,200	4,078	87	1,486,612	93	
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	4,413,950	1,765,580	1,443,898	1,097,600	7,411	82	4,814,490	41	
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	10,619,650	4,247,860	640,012	845,100	9,589	24	5,745,561	78	
18	Bank in Luzern, Luzern	3,500,000	3,413,800	1,365,520	452,177	155,950	25,474	35	1,999,121	43	
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,604,100	1,841,640	152,656	134,100	367,520	30	2,495,916	70	
20	Crédit Gruyérien, Bulle	500,000	299,750	119,900	86,825	58,800	8,184	90	273,709	90	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	12,951,700	5,150,680	3,353,944	1,565,400	526,137	74	10,626,162	08	
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,455,250	581,300	91,970	50,970	25,552	28	749,792	77	
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	995,100	399,240	189,840	10,800	9,833	10	559,713	10	
24	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	1,500,000	1,443,750	577,500	103,180	14,000	6,652	08	701,282	08	
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,000,000	995,100	399,240	189,840	10,800	9,833	10	559,713	10	
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,505,400	3,805,360	601,681	125,000	694,439	98	5,224,481	26	
27	Ersparniakasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	499,700	199,890	24,465	36,250	3,545	15	264,440	15	
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,450	199,790	19,865	10,450	967	91	280,462	91	
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,800	119,920	18,920	29,350	3,562	50	171,752	50	
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,790,650	1,116,260	188,170	554,350	111,125	71	1,969,905	71	
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,600,000	4,126,350	1,650,540	463,416	835,850	357,527	26	3,810,333	43	
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	985,150	394,060	94,197	158,350	37,979	78	684,586	83	
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,495,200	599,280	175,550	80,750	5,866	40	861,446	40	
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,909,100	1,163,640	351,336	71,550	34,012	64	1,620,538	97	
Stand am 8. Mai 1886		137,700,000	* 128,797,750	50,319,100	15,026,570	02	10,738,790	3,343,871	69	79,428,331	71
Etat au 8 mai 1886		138,100,000	127,983,950	51,193,580	12,880,140	02	10,474,190	1,394,063	71	75,941,973	73
		- 400,000	- 2,186,200	- 874,480	+ 2,146,430	00	+ 264,600	+ 1,949,807	98	+ 3,486,357	98

* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000 Fr. 9,463,000
dort en coupures } à " 500 " 15,286,500
à " 100 " 69,861,600
à " 50 " 31,286,650
Fr. 125,797,750

Gold } Fr. 49,215,385. —
Or }
Silber } " 16,130,285. 02
Argent }
Gesetzliche Baarschaft } Fr. 65,845,670. 02
Encaisse légale }

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 15. Mai 1886. — Du 15 mai 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total		
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige Effets sur la Suisse	Echängt dans les 4 mois Effets sur l'étranger		Schweiz. Staatskassascheine, obligations und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	633,470	—	3,567,059. 16	523,260. 78	2,572,750. —	—	7,301,539. 94
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,005,550	77,700. 50	9,023,895. 10	50,758. 50	4,966,800. —	250,000. —	15,374,204. 10
16	Bank in Zürich	6,000,000	1,097,600	—	5,022,867. 23	277,334. 61	4,590,277. 85	—	10,987,879. 69
17	Bank in Basel	12,000,000	848,100	—	5,865,469. 19	1,488,610. 15	5,836,060. —	—	14,038,239. 34
19	Banque de Genève	5,000,000	134,100	—	8,522,086. 50	113,135. 60	985,121. 40	—	9,754,443. 50
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,600,000	888,860	—	4,882,074. 43	17,360. 95	902,465. —	—	6,640,750. 38
Stand am 8. Mai 1886		55,600,000	4,557,670	77,700. 50	36,882,751. 61	2,475,460. 59	19,853,474. 25	250,000. —	64,097,056. 95
Etat au 8 mai		56,000,000	4,268,020	32,821. 30	38,667,964. 36	2,238,578. 66	19,961,716. 70	250,000. —	65,419,101. 02
		- 400,000	+ 289,650	+ 44,879. 20	- 1,785,212. 75	+ 236,881. 93	- 108,242. 45	—	- 1,322,044. 07

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours		Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
							Engagements	Engagements		
5	Bank in St. Gallen	3,777,428. 13	7,301,539. 94	1,565,006. 59	12,643,974. 66	7,988,900	1,147,578. 60	416,900. —	9,503,378. 60	
14	Banque du Commerce à Genève	7,744,515. 25	15,374,204. 10	328,168. 40	23,446,887. 75	15,820,050	3,002,273. 90	—	18,822,323. 90	
16	Bank in Zürich	3,209,478. 59	10,987,879. 69	209,797. 30	14,407,155. 58	4,413,950	3,106,201. 60	—	7,520,151. 60	
17	Bank in Basel	4,887,872. 54	14,038,239. 34	900,797. 56	19,826,909. 44	10,619,650	3,595,258. 97	—	14,214,908. 97	
19	Banque de Genève	1,994,296. 40	9,754,443. 50	—	11,748,739. 90	4,604,100	308,663. 70	—	4,912,763. 70	
31	Banque commerciale neuchâteloise	2,113,956. 17	6,640,750. 38	14,957. 11	8,769,663. 66	4,126,350	525,371. 19	—	4,651,721. 19	
Stand am 8. Mai 1886		* 23,727,547. 08	64,097,056. 95	3,018,726. 96	90,843,330. 99	47,523,000	11,685,347. 96	416,900. —	59,625,247. 96	
Etat au 8 mai		26,323,545. 91	65,419,101. 02	2,573,911. 21	94,316,555. 14	48,497,100	10,523,280. 07	507,587. 50	59,527,967. 57	
		- 2,595,998. 83	- 1,322,044. 07	+ 444,815. 75	- 3,473,227. 15	- 974,100	+ 1,162,067. 89	- 90,687. 50	+ 97,280. 39	

* Ohne Fr. 24,953. 06 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
* Sans fr. 24,953. 06 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
Disconto am 17. Mai 1886 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen und Lausanne: 3/8 %, in Genf: 3/8 %.
Escompte le 17 mai 1886 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall et Lausanne: 3/8 %, à Genève: 3/8 %.

Extrait du rapport du consul général suisse à Bruxelles,
M. Alphonse Rivier, pour l'année 1885.

Le rapport actuel concerne les années 1884 et 1885, en ce sens qu'il a été le plus possible tenu compte de cette dernière année; mais les données précises et détaillées sur l'agriculture, le commerce et l'industrie, publiées tout récemment par divers départements, se rapportent à l'année 1884. Le rapport forme ainsi, autant que possible, la suite des rapports du regretté consul G. Borel; on a préféré courir le risque de faire quelques répétitions, plutôt que de mériter le reproche d'être trop incomplet.

Situation générale et législation commerciale. Comme on le verra suffisamment plus loin, la situation générale de la Belgique ne s'est point améliorée en ce qui concerne le commerce et l'industrie, bien que certains économistes affirment que, loin d'être en état de crise, le pays est au contraire revenu à un état normal. Le grand public ne paraît guère adopter cette manière de voir.

Le travail de *revision du code de commerce*, entamé depuis de nombreuses années, est aujourd'hui près d'être terminé. Les lois principales votées en cette matière sont celles des:

- 18 avril 1854 sur les faillites, banquerotes et sursis;
- 20 mai 1872 sur la lettre de change et le billet à ordre;
- 15 décembre 1872 sur le commerce en général, les livres de commerce, etc.;
- 18 mai 1873 sur les sociétés;
- 11 juin 1874 sur les assurances;
- 21 août 1879 sur le commerce maritime.

Le livre IV du code français de 1808 (de la juridiction commerciale) est resté en vigueur.

Le gouvernement belge a pris l'initiative d'une *unification internationale* de certaines parties du *droit commercial*. Le conseil fédéral suisse s'étant fait représenter au congrès international qui a été tenu à Anvers en septembre 1885, il n'y a pas lieu d'insister sur cette question.

Le 20 août 1885 a été promulguée une loi concernant l'*accise sur les bières*, qui est très généralement envisagée comme de nature à amener une réelle amélioration dans la fabrication de la bière.

Cette loi n'étant en vigueur qu'à partir du 1^{er} janvier 1886, il est impossible d'en prévoir exactement les résultats; mais il est certain qu'à peine a-t-elle été promulguée, que de nouvelles brasseries ont été projetées, et que l'on s'attend généralement à une notable amélioration dans les produits, ce qui est d'autant plus désirable que les bières belges, jadis célèbres, avaient, depuis bien des années, perdu une grande partie de leur réputation.

Dans ce moment, un certain nombre de brasseurs sont partis pour un voyage d'étude et d'exploration en Bavière, en Bohême et en Autriche.

Mines et usines métallurgiques. La situation des *charbonnages* belges est sensiblement la même en 1884 qu'elle était en 1883. Les charbonnages, en 1884, ont produit 18'051,499 tonnes de charbon, soit 126,255 de moins qu'en 1883. Le prix moyen de la tonne qui, de 1882 à 1883, était remonté de 10 fr. à fr. 10. 17, est descendu en 1884 à fr. 9. 53.

L'industrie houillère utilise 1994 machines à vapeur, ayant, entr'elles toutes, une force de 119,485 chevaux vapeur. La puissance moyenne en charbon des couches exploitées dépasse tant soit peu 0,59 m; il est à remarquer qu'elle va en diminuant d'année en année.

Le nombre total des ouvriers employés aux charbonnages est de 105,582, se répartissant comme suit: Ouvriers employés à l'intérieur: 80,270, à la surface: 25,312. A ces 105,582 ouvriers il a été payé, en 1884: 96'458,000 fr.

Le salaire moyen est de 914 fr. par ouvrier de toute espèce, y compris les femmes et les enfants; en admettant 300 jours de travail par an, on obtient un *salaire moyen journalier* de fr. 3. 05 par ouvrier.

En 1883, le salaire moyen journalier était de fr. 3. 35; il y a donc une réduction de 30 ct. par jour, soit 90 fr. par an, somme importante pour un ménage d'ouvrier.

Les frais d'exploitation se décomposent comme suit: Salaires 96'458,000 francs, autres frais 69'315,000 fr.; total 165'773,000 fr., chiffre qui, divisé par le nombre de tonnes extraites (18'051,499) donne pour prix de revient de la tonne de charbon fr. 9. 18.

La valeur de l'extraction ayant été de 172'032,000 fr., le boni général s'est chiffré à 6'259,000 fr.; le bénéfice à la tonne n'a donc été que de fr. 0. 35.

Le nombre des charbonnages en gain est de 78, accusant un bénéfice total de 10'289,000 fr.; le nombre des charbonnages en perte est de 11, avec une perte totale de 4'030,000 fr.

Le total des dépenses en 1884, qui est de 14'946,000 fr., est inférieur à la moyenne des dix dernières années, qui est de 19'170,000 fr. Cette diminution provient en partie de la baisse des salaires et de la diminution des prix des matériaux, machines, etc.

La *fabrication du coke* présente les chiffres suivants: Consommation de houille: 2'477,712 tonnes; production de coke: 1'812,148 t; valeur de la tonne: fr. 14. 87. Le rendement en coke a donc été de 73,14 %.

L'*exploitation des mines* donne les produits suivants: Zinc 1'014,000 fr.; plomb 257,000 fr.; pyrite de fer 35,000 fr.; fer (minéral lavé) 1'280,000 fr.; soit en total 2'586,000 fr. La production du minéral de fer n'a cessé de décroître.

Métallurgie. La production des *hauts-fourneaux* a été, en 1884, de 750,812 t de fonte, représentant une valeur de 37'785,000 fr.

La production en *fers finis* a été de 471,040 t, valant 17'937,000 fr.

La production d'*aciers* a été de 153,999 t = 20'622,000 fr. Dans ces chiffres les rails figurent pour 112,930 t et 13'115,000 fr.

La production de *zinc brut* a été de 77,487 t = 26'635,000 fr.

La production du *plomb brut*, de 7751 t = 2'062,000 fr.

La production de *l'argent*, de 9956 kg = 1'834,000 fr.

Voici, pour ces trois derniers métaux, les chiffres des quatre dernières années, en francs:

	Zinc la tonne	Plomb la tonne	Argent le kg
1881	fr. 382. 74	fr. 347. 04	fr. 189. 05
1882	» 387. 16	» 340. 72	» 186. 03
1883	» 363. 11	» 301. 87	» 178. 67
1884	» 343. 72	» 266. 03	» 184. 21

Agriculture et industrie. Les chiffres suivants, extraits d'une publication statistique, paraissent présenter quelque intérêt, bien qu'ils se rapportent à l'année 1880; ils n'ont été publiés que cette année-ci, et fournissent des renseignements sur les modifications que la culture a subies de 1866 à 1880.

Voici quelles surfaces occupaient les principales cultures:

	1866		1880		
	Hectares	Hectares	Hectares	Hectares	
Céréales et farineux	967,135	934,663			
Plantes racines fourragères	28,807	36,152			
Fommes de terre	171,397	199,357			
Fourrages	162,576	185,777			
Prairies fauchées, pâturées, et vergers	365,804	389,102			
Pépinières	1,168	2,457			
			Oseraies	1,282	4,468
			Jachères	53,892	42,003
			Bois	434,596	499,423
			*Chanvre	2,917	805
			*Lin	57,046	40,078
			*Colza	26,414	6,437
			Chicorée	4,719	11,025
			Betteraves à sucre	18,074	32,627

* Il est à remarquer l'énorme diminution qu'a subie la culture des plantes industrielles, à l'exception de la chicorée et de la betterave à sucre.

L'agriculture belge utilisait, en 1880, les nombres suivants de *machines agricoles*: 6930 machines à battre; 423 locomobiles; 1012 moissonneuses; 422 faucheuses; 296 faneuses; 1300 rateaux à cheval; 1835 semoirs à cheval; soit en tout 12,221 machines.

L'*industrie cotonnière*, spécialement dans les provinces flamandes, n'a présenté rien de très particulier en 1884; le premier semestre a été satisfaisant, le second mauvais.

La situation précaire du *tissage* n'a fait que s'aggraver: les marchés étrangers se ferment de plus en plus aux produits du tissage belge, ainsi que cela résulte des chiffres suivants, indiquant les exportations de tissus belges: en 1881: 5'008,129 kg; en 1882: 5'116,646 kg; 1883: 4'881,873 kg.

Et non-seulement les exportations de Belgique diminuent, mais les importations de tissus étrangers augmentent; voici les chiffres de ces importations pendant les trois dernières années: 1881: 1'802,827 kg; 1882: 1'985,625 kg; 1883: 2'140,919 kg.

Tout au contraire, l'industrie de la *filature* du coton se trouve dans une situation assez prospère, les exportations de Belgique allant en augmentant, et les importations en Belgique allant en diminuant, ainsi que cela ressort des chiffres ci-dessous:

	Exportations	Importations
1881	1'495,466 kg	785,252 kg
1882	1'827,294 »	745,795 »
1883	2'014,136 »	775,282 »

Cette différence provient, disent les tisseurs, de la loi fiscale qui empêche l'introduction en franchise de droits des fils de coton.

L'*industrie huilère* est en décadence; l'huile de colza qui, en janvier 1884, valait en moyenne fr. 77. 50 les 100 kg, est arrivée, en décembre 1884, à 55 fr.

(à suivre.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Exportation du district consulaire de Zurich à destination des États-Unis de l'Amérique du Nord:

a. Pendant le 1^{er} trimestre 1886: Soieries 2'089,095 fr., dont étamine 150,755 fr. (en 1885: 3'222,248 fr., dont étamine 142,240 fr.); articles de paille 158,638 fr. (1885: 112,782 fr.); cotonnades 52,493 fr.; articles de laine 33,339 fr.; machines 17,884 fr.; fils de coton 8363 fr.; velours 7032 fr.; oléographies 3435 fr.; vins et liqueurs 2944 fr.; toile de crins 1970 fr.; bougies 1916 fr.; couleurs d'aniline et huiles 643 fr.; échantillons 500 fr.; tôle de fer 155 fr. Total 2'375,407 fr. contre 3'456,223 fr. en 1885, soit une diminution de 1'080,816 fr.

b. Pendant le mois d'avril 1886: Soieries 313,667 fr., dont étamine 40,932 fr. (1885: 433,010 fr., dont étamine 40,932 fr.); articles de paille 21,680 fr. (1885: 63,017 fr.); cotonnades 10,770 fr.; velours 9177 fr.; machines 4600 fr.; matières lubrifiantes 3799 fr.; fils de coton 3732 fr.; liqueurs 950 fr.; livres 346 fr.; fromage 115 fr.; ouvrages en fer 93 fr. Total 368,929 fr. contre 499,050 fr. en 1885, soit une diminution de 130,121 fr.

Eisenbahnen. Die in Nr. 47 ds. Bl. erwähnte zweite internationale Konferenz betreffend die technische Einheit im Eisenbahnenwesen hat vom 10. bis 15. Mai gedauert. Vertreten waren die Staaten: Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich, Ungarn und die Schweiz. In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Konferenz und unter Vorbehalt der Genehmigung seitens der resp. Regierungen einigten sich die Abgeordneten über ein Schlußprotokoll betreffend:

1) *Die technische Einheit im Eisenbahnenwesen*, indem zunächst eine einheitliche Spurweite der Bahngeleise und dann in 25 Paragraphen die technischen Bedingungen festgesetzt werden, welchen das Rollmaterial der Eisenbahnen entsprechen muß, um aus Gründen seiner Bauart von dem internationalen Verkehr nicht ausgeschlossen werden zu dürfen.

Der Beitritt zu dieser Vereinbarung steht auch den bei der Konferenz nicht beteiligten Staaten offen, welche durch die bei dem schweizerischen Bundesrathe abzugebende Beitrittserklärung in die vereinbarten Rechte und Pflichten eintreten.

Die Vereinbarung tritt 3 Monate nach erfolgter Genehmigung, worüber sich die beteiligten Staaten bis zum 1. Januar 1887 zu erklären haben, in Kraft. Jedem Staat steht das Recht zu, unter Einhaltung einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist zurückzutreten und ferner eine neue Konferenz bei dem schweiz. Bundesrathe zu beantragen, wenn eine Vervollständigung oder Aenderung der festgesetzten Bestimmungen wünschenswerth erscheint.

2) *Vorschriften über die sichere Einrichtung der im internationalen Verkehr unter zollamtlichem Raumverschluß abzufertigenden Eisenbahnwagen.*

Auch bezüglich der Genehmigung dieser Vereinbarung haben sich die beteiligten Staaten bis zum 1. Januar 1887 bei dem schweiz. Bundesrathe zu erklären. Die Uebereinkunft tritt 3 Monate nach Genehmigung in Kraft. Dem einzelnen beteiligten Staate bleibt es vorbehalten, jederzeit eine Revision der vereinbarten Bestimmungen bei dem schweiz. Bundesrathe zu beantragen und eventuell, wenn eine Verständigung nicht herbeigeführt wird, von der Vereinbarung zurückzutreten.

Mise au concours. Le département militaire fédéral a l'intention de faire, dans l'année courante, l'acquisition d'environ 6000 paires de formes de diverses dimensions pour la chaussure militaire. MM. les formiers sont invités à s'adresser à la section technique de l'administration du matériel de guerre, à Berne, pour prendre connaissance des modèles et du cahier des charges. Les offres y doivent être adressées, franco, d'ici au 31 mai courant et être accompagnées d'une paire de formes de la fabrication du soumissionnaire.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Laut «Times» besteht der spanisch-englische Handelsvertrag aus drei Artikeln. Artikel 1 enthält die Gegenseitigkeitsmeistbegünstigungsklausel. Artikel 2 bestimmt, daß von spanischen Weinen bei der Einfuhr in England oder den Kolonien nur 1 Shelling per Gallone Zoll zu entrichten sei, wenn sie nicht mehr als 30 Grad Alkoholgehalt haben. Artikel 3 setzt die Dauer des Vertrages auf mindesten 5 Jahre fest.

— Das österreichische Handelsministerium hat den österr. Handelskammern mittelst folgenden Schreibens vom Scheitern der Handelsvertragsunterhandlungen mit Rumänien Kenntniß gegeben:

„Die mit der k. rumänischen Regierung gepflogenen Verhandlungen über eine Erneuerung der Handelskonvention haben die Möglichkeit einer Verständigung leider nicht ergeben. Es ist hier nicht meine Aufgabe, die Gründe zu erörtern, welche Rumänien bestimmt haben, sich bei diesen Verhandlungen auf einen Standpunkt zu stellen, welcher das Zustandekommen einer Vereinbarung auf Basis reziproker Billigkeit unmöglich gemacht hat. Unter diesen Umständen tritt mit 1. Juni 1886 die bisherige Konvention außer Wirksamkeit, und von diesem Tage an wird für den Wechselverkehr von und nach Rumänien eine vertragsmäßige Grundlage nicht mehr bestehen. Ich kann meinerseits nur dem Wunsche Ausdruck geben, daß dieser vertragslose Zustand und die daran geknüpften Folgen nicht zu einer dauernden wirtschaftlichen Entfremdung führen mögen. So wie ich unter den gegebenen Verhältnissen entschlossen bin, die Konsequenzen, welche sich aus einer differentiellen Behandlung unserer Importe in Rumänien im Sinne des Artikels 3 unseres Zollgesetzes ergeben, unverweilt eintreten zu lassen, so werde ich andererseits ebenso geneigt sein, je eher desto lieber den Faden einer freundschaftlichen Vereinbarung wieder aufzunehmen, vorausgesetzt, daß die für das Gelingen einer solchen erforderlichen guten Dispositionen auf Seite Rumäniens mittlerweile eingetreten sein werden. Ich ersuche die geehrte Handels- und Gewerbekammer, die interessierten Kreise hiervon unverweilt zu verständigen.“

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Le traité de commerce ANGLO-ESPAGNOL est composé de trois articles, dit le Times. L'article 1^{er} renferme la clause du traitement réciproque de la nation la plus favorisée. L'article 2 dispose que les vins espagnols auront à payer un droit de 1 shelling par gallon à l'entrée en Angleterre ou dans les colonies, lorsqu'ils ne contiendront pas plus de 30 degrés d'alcool. L'article 3 fixe la durée du traité à 5 ans au moins.

Horlogerie étrangère. Le gouvernement autrichien vient, dit le Moniteur de la bijouterie et de l'horlogerie, d'ordonner la vérification de toutes les montres or, argent ou métal destinées à la vente. Toutes les montres qui ne seront pas poinçonnées seront confisquées et leurs propriétaires passibles d'une amende.

Zollwesen des Auslandes. — Österreich-Ungarn. Wir ergängen unsere Auszüge (in den Nummern 45/47) aus dem österreichisch-ungarischen Zolltarifnovelle durch folgende Auszüge aus dem Motivenbericht:

Der Handelsverkehr der österreichisch-ungarischen Monarchie mit dem Auslande beruht bekanntlich, beim Charakter unserer Monarchie als eines derzeit im Ganzen noch überwiegend der Agrikultur gewidmeten Gebietes, zum wesentlichen Theile auf dem Austausch der Produkte der Land- und Forstwirtschaft und der damit zusammenhängenden Gewerbebetriebe gegen die Hilfsmittel und Produkte der Industrie und gegen Genußmittel.

Die Einfuhr aller Waaren zusammen erreichte im Durchschnitt der Jahre 1879 bis 1884 einen Werth von 619,3, die Ausfuhr jenen von 720,7 Mill. Gulden in Silber. Von diesem Einfuhrwerthe entfielen aber auf die eigentlichen Industrie-Erzeugnisse (Klassen XXII bis XLIX des Zolltarifes, nach Ausschcheidung der rohen Spinnstoffe) 249,1 Millionen, während von dem durchschnittlichen Ausfuhrwerthe dieser Jahre der Export der nachbenannten Produkte der Land- und Forstwirtschaft, als: Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Mahlprodukte, Gemise, Obst, Pflanzen und Pflanzentheile, Schlacht- und Zugvieh, Brot, Fleisch und Werkholz, 259 Mill. Gulden repräsentirte.

Eben diese land- und forstwirtschaftlichen Produkte sind es aber, welche sämtlich durch die Zollgesetze jener Staaten, die unsere Hauptabzugsgebiete für dieselben am Kontinente waren, von Exporte dahin für die Zukunft mehr oder weniger ausgeschlossen werden.

Wenn auch statistische Daten über den Rückgang unseres Exports darin theils noch nicht erhältlich, theils wegen der Kürze der Zeit, seit welcher die fremden Zoll-erhöhungen in Kraft stehen, noch nicht für die Zukunft maßgebend sind, so wird es doch nicht anzuzweifeln sein, daß ein Theil der Zoll-erhöhungen in unseren bisherigen Absatzländern, wie z. B. jene auf bearbeitetes Werkholz und Sägewaare, dann Mehl und Steinwaaren, in Deutschland prohibitiv wirken kann, ein anderer Theil, wie der Malz-zoll in Deutschland und der Schweiz, die Getreidezölle in Deutschland und Frankreich, der Rapszoll in Deutschland, die Viehzölle in Frankreich voraussichtlich unsern Export theils faktisch einschränken, theils den Nutzen desselben erheblich reduzieren werden. Insbesondere hinsichtlich des Getreides (namentlich des Weizens) ist zu befürchten, daß Länder mit niedrigeren als den bei uns möglichen Gesteuerungskosten, z. B. Amerika, Indien, Rußland, Australien, den Import nach Deutschland und Frankreich trotz der neuen Zölle durch Preisreduktionen noch werden forciren können, welche unsere Produzenten nicht gewähren können, ohne unter die Selbstkosten herabzugehen.

Der Eintritt der erwähnten handelspolitischen Ereignisse ist somit darnach angethan, das Gefüge unseres internationalen Güterauswechsels in seinen Grundvesten zu erschüttern. Diese durch die überseeische Konkurrenz gezeitigten Ereignisse aufzuhalten, lag und liegt außer der Macht der k. k. Regierung. Dieselbe kann nur — im Vereine mit der k. ungarischen Regierung — jene wirtschaftlichen Maßregeln ergreifen, welche den Erfolg versprechen, die drohende Schädigung der heimischen Produktion und die Störung der Handelsbilanz zunächst thunlichst zu mildern und allmählig zu beseitigen. Eines der Mittel zu diesem Zwecke, und zwar das zunächst dringendste gebotene, bildet die gegenwärtige Vorlage, bei deren Abfassung sich die k. k. Regierung von folgenden allgemeinen Gesichtspunkten leiten ließ.

Eine fühlbare Beschränkung des Abzuges unserer Rohprodukte, von welchen wir konstant einen verfügbaren Ueberschuß besitzen, nach dem Auslande, muß bald eine Entwerthung derselben herbeiführen, welche die Land- und Forstwirtschaft, insbesondere aber den Getreidebau in der Existenz bedrohen kann. Die Auffindung anderer als der bisherigen Absatzgebiete erfordert aber Zeit und Opfer.

Die nächstliegende gebotene Remedur im Interesse der Erhaltung der Rentabilität und Steuerkraft der Landwirtschaft ist also die, daß mindestens der inländische Markt der eigenen Produktion in jenen Artikeln, die sie ausreichend zu liefern vermag, möglichst reservirt werde. Daher schlägt die k. k. Regierung bezüglich jener Rohprodukte Zoll-erhöhungen vor, wo nicht anderweitige Hindernisse oder Interessen entgegenstehen. Hiemit wäre aber angesichts des auch ohne Einfuhr vorhandenen Ueberschusses in verschiedenen Zweigen der Rohproduktion noch wenig geholfen.

Bis zur Auffindung und Ausbeutung neuer Absatzwege im Auslande wird einer fortschreitenden Entwerthung der verfügbaren Rohprodukte nur dadurch begegnet werden können, daß die Aufnahmefähigkeit der Konsumenten landwirtschaftlicher Produkte im Inlande durch Vermehrung der Arbeitsgelegenheit möglichst zu steigern gesucht wird. Auf die Hebung der industriellen und gewerblichen Produktion des Inlandes muß also gleichzeitig mit dem Schutze der Landwirtschaft das Hauptaugenmerk mehr denn je gerichtet werden. Von jedem Betrag, um den es gelingt, die Industrialeinfuhr von jährlich zirka 250 Millionen Gulden zu restringiren und der heimischen Industrie in's Verdienen zu bringen, wird der Unternehmerr Gewinn und der Arbeitsverdienst verfügbar, um den in seinem Absatze nach außen bedrohten Ueberschuß land- und forstwirtschaftlicher Produkte aufzusaugen und zu bezahlen. Die k. k. Regierung hat deshalb eine

gleichzeitige Revision der Zollsätze für Industrieprodukte für ein unerlässliches Corrolar der Getreidezollerhöhungen gehalten und mit der ungarischen Regierung vereinbart und hiebei namentlich auf eine Verbesserung der Konkurrenzverhältnisse jener Industriezweige Bedacht genommen, welche (wie z. B. die Baumwoll- und Wollspinnerei, die Metallwaaren- und Maschinenindustrie) bei der Revision des Jahres 1882 im damaligen Zeitpunkte aus vorübergehenden Ursachen nicht entsprechend geschützt werden konnten, oder hinsichtlich welcher die seither gemachten Erfahrungen das Ungenügende des dermaligen Schutzes dargethan haben.

Nicht um Vergeltung des uns durch die Zollpolitik des Auslandes zugefügten Schadens handelt es sich somit, sondern um die Ergriffung jener Zollmaßregeln, welche das bedrohte Gleichgewicht unserer Handelsbilanz aufrechterhalten können. Daß weder jetzt noch früher der Retorsionsgedanke die k. k. Regierung leitete, geht schon daraus hervor, daß die wichtigsten und markantesten der im März 1885 und jetzt vorgeschlagenen Zoll-erhöhungen (für Garne) in erster Linie England betreffen.

Die in der gegenwärtigen Vorlage beantragte Revision des Zolltarifes erstreckt sich auf ein umfassenderes Gebiet von Waaren als die im Reichsrathe unerledigt gebliebene Vorlage vom 8. März 1885, weil dermalen, bei der Feststellung der Bedingungen der Verlängerung des Zoll- und Handelsbündnisses mit Ungarn, die Nothwendigkeit und eine erhöhte Möglichkeit vorlag, den Zolltarif in jener Weise und in jenem Umfange zu revidiren, daß das Ergebnis größere Garantien der Stabilität in sich trage, und dabei doch in speziellen Punkten den nöthigen Spielraum für Ermäßigungen im Vertragswege, gegen adäquate Konzessionen des Auslandes, bei Erneuerung der 1886 und 1887 ablaufenden Handelsverträge biete, ohne gewisse Industrien und Zweige der landwirtschaftlichen Produktion hiebei zu gefährden.

Abgesehen von einigen jetzt vorgeschlagenen Ermäßigungen bestehender Zölle und einigen Modifikationen in den schon in der Vorlage vom 8. März 1885 behandelten Parteien des Zolltarifes unterscheidet sich die gegenwärtige Vorlage auch darin von der früheren, daß nun auch auf die Bedürfnisse verschiedener, bei uns noch handwerksmäßig oder als Hausindustrie betriebener, im Auslande aber schon vielfach zum Großbetriebe übergegangener Erwerbszweige schützend Bedacht genommen werden konnte.

Die Besorgniß, als könnten die beantragten Zoll-erhöhungen zu einer industriellen Ueberproduktion führen, läßt sich bei den österreichischen Produktionsverhältnissen für eine absehbare Zeit nicht begründen.

Eine Ueberproduktion in einer Industriebranche müßte sich in einem bedeutenden konstanten Auftreten der Ausfuhr, bei mangelnder oder doch relativ geringer Einfuhr in den Artikeln dieser Branche äußern.

Zieht man nun die Werthziffern der Ein- und Ausfuhr in jenen Waarenklassen zu Rathe, bei welchen es sich wesentlich um Industrieschutz (und nicht wie bei den Klassen I—XXI um Schutz der Landwirtschaft oder um Finanzobjekte, Schaffung von Negotiationszöllen oder vereinzelt Korrekturen des Tarifes) handelt, und wo eine hyper-trophische Entwicklung denkbar und von Schaden sein könnte, das ist der Klassen XXII bis L des Zolltarifes, nach Ausschcheidung der rohen Spinnstoffe, der Abfälle und der Edelmetalle, so zeigt sich schon bei den Hauptziffern, daß von einer Ueberproduktion Österreichs an solchen Industrialartikeln keine Rede sein kann.

Die Einfuhr und die Ausfuhr in den eben genannten Waaregruppen hielt sich im Durchschnitte der Jahre 1879 bis 1884 fast völlig die Waage (Einfuhrwerth 249 Millionen, Ausfuhrwerth 259 Millionen Gulden), so daß für die Steigerung der heimischen Produktion unter Verdrängung eines Theiles der Einfuhr ein weiter Spielraum geschaffen werden kann.

Diese beiden Ziffern allein betrachtet, würden aber ein irriges Bild vom Verhältnisse der Ein- und Ausfuhr in jenen Industriezweigen, auf welche sich die beabsichtigte Reform thatsächlich erstreckt, geben, denn die Summen von 249 und 259 Millionen Gulden begreifen auch die Werthe aller jener zahlreichen Artikel in sich, für welche eine Zoll-erhöhung nicht beantragt wird.

Es muß also den einzelnen Waaregruppen nähergetreten, und müssen jene hinsichtlich ihrer Einfuhr und Ausfuhr besonders dargestellt werden, auf welche sich die eingreifendsten Veränderungen beziehen sollen.

Es sind dies insbesondere die Gruppen der Baumwollgarne und Wollgarne, der gefärbten Seide und Floretseide, der Seidenwaaren, gewisser Eisenwaaren und Maschinen.

Hier stellt sich das Verhältniß der Einfuhr zur Ausfuhr ganz anders dar. Werth der Einfuhr und Ausfuhr nachbenannter Industrieartikel in den Jahren 1880 bis 1884 in Millionen Gulden ö. W.:

	1880	1881	1882	1883	1884	
Baumwollgarne	Einfuhr	17,897	16,892	18,902	19,584	18,476
	Ausfuhr	0,857	1,005	0,982	1,176	1,057
Wollgarne	Einfuhr	13,692	14,161	14,943	13,029	14,708
	Ausfuhr	4,301	4,199	4,961	4,416	4,746
Seide und Floretseide gefärbt	Einfuhr	4,648	3,856	4,294	4,392	4,843
	Ausfuhr	0,096	0,170	0,188	0,149	0,089
Seidenwaaren	Einfuhr	16,214	18,570	17,099	15,101	14,706
	Ausfuhr	2,563	2,801	4,129	4,605	4,728
Maschinen	Einfuhr	10,896	13,808	19,744	15,961	17,141
	Ausfuhr	4,529	4,786	6,084	7,740	4,603

Einer Einfuhr im Werthe von durchschnittlich rund 75 Millionen Gulden steht hier nur eine Ausfuhr von 19 Millionen gegenüber. Von einer richtigen Auswahl der Zoll-erhöhungen in diesen Tarifklassen läßt sich somit die erhebliche Vermehrung der industriellen Produktion im Inlande unter Vermeidung jeder Gefahr von Ueberproduktion erhoffen.

Verordnungsverkehr. Bezüglich der künftigen Handhabung der Bestimmungen über die Zollrestitution bei Verarbeitung ausländischer Materialien auf Exportwaaren wurden Verabredungen mit der königlich ungarischen Regierung getroffen, die von prinzipieller Bedeutung sind, und durch welche den begründeten Wünschen mehrerer Handelskammern Rechnung getragen wird.

Dermalen bedarf es zur Bewilligung der Zollrestitution in allen jenen Fällen, in welchen sich die Identität der aus- mit den eingeführten Gegenständen nicht durch Anbringung von materiellen Identitätsbeziehungen feststellen läßt, des fallweisen Einvernehmens mit der Regierung der anderen Reichshälfte. Diese strenge Interpretation hat es bisher, abgesehen von einigen im Verordnungswege getroffenen Ausnahmen (wie z. B. der Malhwerkerei und einige andere) unmöglich gemacht, dem Verordnungsverkehr im Inlande, sei es in der einen oder der anderen Reichshälfte eine bedeutendere Ausdehnung zu geben. Und doch gibt es zweifellos eine Reihe von Industrien, bei welchen dem vorhandenen und lebhaft betonten Exportbedürfnisse durch Aufhebung von Kontrollen, die zwar keine materielle Identitätsfesthaltung, dagegen anderweitige verläßliche Sicherstellungen zulassen, Rechnung getragen werden kann. Die k. k. Regierung hat bereits seit Jahren ihr Bestreben, das Restitutionsverfahren für solche Industrie zu ermöglichen, betätigt, und mußte die gegenwärtige Tarifrevision umso mehr zum Anlasse einer definitiven Verständigung mit der königlich ungarischen Regierung in dieser Richtung benutzen, als in der That unverkennbar die zur Gewinnung des inneren Marktes unerlässlichen Zölle auf Halbfabrikate mehrfach die Exportmöglichkeit zu erschweren geeignet sind, wenn nicht in der angedeuteten Weise eine Vorkehrung getroffen würde. Die k. k. Regierung ist nun in der Lage mitzutheilen, daß anlässlich der Berathung des Artikels X des Zollgesetzes mit der königlich ungarischen Regierung durch Notenaustausch eine Vereinbarung getroffen wurde, der zufolge für eine Reihe von Industriezweigen unter festgesetzten subsidiarischen Kontrollen von der Regierung jeder Reichshälfte einseitig wird bewilligt werden können.

Die Gegenstände des Verordnungsverkehrs im Inlande, auf welche sich dieses Abkommen dermalen erstreckt, sind folgende:

Rohe Cacaobohnen gegen Ausfuhr von Chocoladefabrikaten; Eier gegen Ausfuhr von Albumin und Eierkonserven; Gewebe mit dem dazu gehörigen Stickmaterial zu Exporte im bestickten oder ausgenähten Zustande; Gewebe für Exportkleidung, diese jedoch unter einschränkenderen und schärferen Kontrollen und Bedingungen; Gewebe (auch elastische) für Schuhwaarenexport; Robeisen und Altsisen, Eisenhalbfabrikate und unedle Metalle für den Export von Kochgeschirren, Bau- und Brückenkonstruktionen, größeren Gußobjekten, Maschinen, Apparaten und Fahrzeugen; Zink für Bleche, Gußstücke und Zinkoxyde; Bleche für Konserven und andere Büchsen (letztere ungefüllt oder gefüllt); Getreide zum Vermahlen, Reis zum Poliren und zur Stärkefabrikation; endlich sollen die abgesehen von den vorgenannten etwa noch vertragsmäßig oder auf Grund älterer Bewilligungen bereits faktisch bestehenden kleineren Verordnungsverkehre zur Bearbeitung im Inlande unter den bestehenden Bedingungen aufrecht gelassen werden.

Für alle diese Verkehrsarten gemeinschaftlich soll, wie bisher, der Grundsatz gelten, daß die Bewilligungen nie generelle, sondern stets spezielle, nur an in gefällsamter Beziehung vertrauenswürdige Personen oder Etablissements und auf bestimmte Fristen gegen Widerruf zu ertheilende sein sollen. Diese Reserve ist von dem Gedanken diktiert, daß die zollfreie Verwendung ausländischer Materialien nur dann platzzugreifen habe,

wenn die Regierung die Ueberzeugung sich verschafft haben wird, daß ein gedeihlicher Export unter Verwendung inländischen Materiales, sei es wegen der qualitätsmäßigen Inferiorität desselben, sei es wegen der Preise, nicht möglich wäre. Es wird darum wie bisher so auch künftig im einzelnen Falle vor der Ertheilung der Bewilligung sich diese Ueberzeugung durch geeignete Nachforschungen verschafft werden. Auch liegt es, wie aus dem Gesagten hervorgeht, keineswegs in der Absicht der Regierungen beider Reichshälften, den Veredlungsverkehr in einen bloßen Aequivalentenverkehr ausarten zu lassen, welcher nicht nur für das Zollgefälle, sondern auch für die beteiligten Industrien große Gefahren mit sich brächte.

Es wurde weiter verabredet, daß jede der beiden Regierungen die andere von den auf Grund der oberwähnten Abmachungen einseitig erteilten Zollrestitutionsbewilligungen und den dabei im Detail angeordneten Kontrollen nachträglich in Kenntniß setzen wird, damit stets eine völlige Uebersicht über den bestehenden Zollrestitutionsverkehr ohne materielle Identitätskontrolle möglich sei. Hinsichtlich jener Bewilligungen, bei welchen strikte nach dem Wortlaute des Artikels X vorgegangen wird, das heißt wo materielle Identitätsbezeichnung platzgreift, ist eine solche Verständigung nicht notwendig; hinsichtlich der auf Punkt 3 des Artikels X beruhenden Veredlungsverkehre mit den Zollauschlüssen wird es bis zu deren Aufhebung bei den bestehenden Bewilligungen zu verbleiben haben.

Französisches Exportsyndikat. Der französische Ministerpräsident empfing vor einigen Tagen eine Gruppe französischer Industrieller, welche ihm mittheilten, daß sie ein «nationales Exportsyndikat» gegründet hätten, um im Auslande (vorerst in Egypten) Konsignationswaarenlager einzurichten. Die Besucher wünschten, daß der Herr Ministerpräsident Instruktionen an die französischen Agenten sende, damit diese auf die Erleichterung der Zollformalitäten hinarbeiten und die öffentlichen Versteigerungen der Waarenlager überwachen. Die Absendung solcher Instruktionen soll zugesagt worden sein.

Situation de la Banque de France.

	6 mai	13 mai		6 mai	13 mai
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métal*	2,451,508,691	2,505,481,028	Circulation de		
Portefeuille . . .	659,040,375	1,098,702,358	billets . . .	2,845,397,195	2,686,766,275
Avances sur nantissement . . .	297,648,594	573,696,405			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	6 mai	13 mai		6 mai	13 mai
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métallique	92,188,115	86,854,943	Circulation . . .	359,633,950	360,606,320
Portefeuille . . .	310,105,796	301,494,265	Comptes courants	73,210,430	62,104,988

Situation de la Banque d'Angleterre.

	6 mai	13 mai		6 mai	13 mai
	£	£		£	£
Encaisse métal*	21,087,950	19,799,419	Billets émis . . .	85,452,325	84,155,905
Reserve de billets	10,403,425	9,326,753	Dépôts publics . . .	7,013,565	5,979,759
Effets et avances	21,288,535	20,978,125	Dépôts particuliers	22,770,334	22,683,213
Valeurs publiques	14,583,498	14,833,498			

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	20 Aprile	30 Aprile		20 Aprile	30 Aprile
	L.	L.		L.	L.
Moneta metallica	213,468,862	213,269,116	Circolazione . . .	518,765,028	542,438,883
Portafoglio . . .	331,274,193	353,761,910	Conti correnti a vista . . .	54,147,475	49,948,871
Fondi pubblici e titoli diversi	111,104,312	111,145,729	Conti correnti a scadenza . . .	60,272,885	61,499,212

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweizerische

Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

P. P.

Die Tit. Aktionäre werden hiemit zu der **Donnerstag den 10. Juni 1886, Vormittags 10 1/2 Uhr, im Casino in Winterthur** stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung**

- eingeladen, in der folgende Geschäfte zur Verhandlung kommen werden:
- 1) Vorlage des Berichts und der Rechnung über das Geschäftsjahr 1885.
 - 2) Bericht der Herren Censoren und Gutachten des Aufsichtsrathes.
 - 3) Festsetzung der Entschädigung für die Herren Censoren.
 - 4) Wahl von 3 Censoren und 2 Suppleanten für das Jahr 1886.

Für die Stimmberechtigung ist § 19 der revidirten Statuten maßgebend. Die Stimmkarten können von **Freitag den 4. Juni** an auf dem Bureau der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

Der Geschäftsbericht wird den Aktionären rechtzeitig zugestellt; derselbe kann auch an unserer Kasse bezogen werden.

Die Originalakten liegen gemäß § 41 der revidirten Statuten im Bureau der Direktion zur Einsicht auf.

Winterthur, 13. Mai 1886. (H 2320 Z) 2

Namens des Aufsichtsrathes der

Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft,

Der Präsident: **H. Sulzer-Steiner.** Der Protokollführer: **Dr. A. Sulzer.** Der Direktor: **H. Langsdorf.**

Generalversammlung

der

Aktionäre der Bank in Winterthur.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath der Bank in Winterthur hat die Ehre, die Herren Aktionäre gemäß Statuten zu einer ordentlichen Generalversammlung auf

Samstag den 22. Mai 1886, Morgens 8 1/2 Uhr, in das Casino in Winterthur

zur Behandlung folgender Traktanden einzuladen:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung.
- 2) a. Motion einer Anzahl Aktionäre betreffend Prüfung der Frage einer Reduktion des Aktienkapitals.
b. Verwandte Anregung eines einzelnen Aktionärs.
- 3) Erneuerungswahl der nach § 23 der Statuten ausscheidenden drei Mitglieder des Verwaltungsrathes.
- 4) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
- 5) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten.

Die zur Theilnahme berechtigenden Karten sind gegen Vorweisung der mit Bordereaux begleiteten Aktien oder legalisirten Ausweise über deren Besitz vom 19. bis 21. Mai, Mittags, bei der Schweizer. Kreditanstalt in Zürich und bis zum 21. Mai 1886, Abends 6 Uhr, auf unserm Bureau zu beziehen.

Rechenschaftsberichte können vom 3. Mai an bei der Schweizer. Kreditanstalt und der Expedition der «Handelszeitung» in Zürich, bei der Basler Handelsbank, den Herren von Speyr & C^{ie} in Basel, den Herren Mandry & Dorn in St. Gallen und auf unserm Bureau in Empfang genommen werden.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust mit dem Berichte der Herren Rechnungsrevisoren sind vom 7. Mai bis zur Generalversammlung in unserem Bureau zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt.

Winterthur, den 29. April 1886.
Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Winterthur,
(O F 1183) 2 Der Präsident: **Ed. Sulzer.**

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7
Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen

Schweizerische Eisenbahnbank in Liquidation.

Den Herren Aktionären wird hiemit Kenntniß gegeben, daß laut den durch die heutige Generalversammlung genehmigten Rechnungen, auf je eine Nominativ-Aktie von nom. Fr. 5000 oder auf je 10 Inhaber-Aktien von nom. Fr. 500 als Zins und Dividende für 1885, Antheil an dem statutarischen Reservefonds und dem definitiven Liquidationsergebniß, eine Rest-Quote von **Fr. 606. 50** entfällt.

Die Begleichung dieses Betrages findet vom 20. Mai l. J. an ausschließlich bei der Schweizerischen Eisenbahnbank in Basel gegen Rückgabe der Titel, welche von *durch die Eigentümer* gültig quittirten Bordereaux begleitet sein müssen, in folgender Weise statt:

Jede Nominativ-Aktie von nom. Fr. 5000 erhält:

Eine 4 1/2 % Nordostbahn-Obligation von Fr. 500,
Emission 1879, mit Zinsgenuß vom 1. Februar 1886 an, entsprechend per 1. April zuzüglich zwei Monatszins . Fr. 503. 75
und in Baar » 102. 75
zusammen Fr. 606. 50

Je 10 Inhaber-Aktien von nom. Fr. 500 erhalten:

Eine 4 1/2 % Nordostbahn-Obligation von Fr. 500,
Emission 1880, mit Zinsgenuß vom 1. April 1886 an, entsprechend Fr. 500. —
und in Baar » 106. 50
zusammen Fr. 606. 50

Theilbeträge von 10 Inhaber-Aktien werden in Baar auf dem Fuße von Fr. 60. 65 per Aktie von nom. Fr. 500 beglichen.

Die Inhaber-Aktien müssen mit sämtlichen nicht verfallenen Coupons (Nr. 14 und folgende) versehen sein.

Die Bordereaux können sowohl bei der Gesellschaft in Basel, als auch bei ihren früheren Zahlstellen in Zürich, Aarau und Winterthur bezogen werden.

Basel, den 15. Mai 1886.
(H 2113 Q) Die Direktion.

Emmenthalbahn.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Sonntag den 6. Juni 1886, Vormittags 11 1/4 Uhr,
im Saale des Sekundarschulhauses in Langnau.

Traktanden:

- 1) Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Rechnungen und Bilanz, sowie Festsetzung der Dividende für das Jahr 1885.
- 2) Ersatzwahl für die im periodischen Austritt befindlichen Verwaltungsrathmitglieder, die Herren F. Mauerhofer, Kaufmann in Burgdorf, Constanz Glutz-Blotzheim in Solothurn und J. Flury, Direktor in Burgdorf, sowie für den verstorbenen Herrn Landammann W. Vigier in Solothurn.
- 3) Wahl der Rechnungsrevisoren und Suppleanten pro 1886.

Jahresrechnung, Bilanz, Belege und Revisionsbericht sind vom 22. Mai an im Verwaltungssitz der Gesellschaft in Burgdorf zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Die Stimmkarten, welche am Versammlungstage zur freien Fahrt auf der Bahn berechtigen, und der gedruckte Geschäftsbericht können gegen Ausweis des Aktienbesitzes vom 3. bis mit 5. Juni im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Burgdorf, bei der Solothurner Kantonalbank in Solothurn, bei den Herren Verwaltungsräthen Kummer in Utzenstorf, L. Cuenin in Kirchberg, Bütikofer in Alchenflüh, Howald in Oberburg, Haldimann in Goldbach, Althaus in Lützelflüh, Dubach in Sumiswald, Stotzinger in Lauperswyl und Joost in Langnau, sowie am Versammlungstage vor Beginn der Verhandlungen bezogen werden.

Burgdorf, 15. Mai 1886.
Der Präsident des Verwaltungsrathes:
Morgenthaler.